

DIE GROSSE TÄUSCHUNG – Teil 55

KAPITEL 10 – Wie die New Age-Theologie Kirchen und Gemeinden infiltriert – Teil 3

Engel-Bretter

Ein weiteres Beispiel dafür, wie das New Age und der Okkultismus Anleihen bei christlichen Begriffen nimmt, um ihre eigenen Lehren voranzubringen, sind die jetzt kursierenden „Engel-Bretter“, die dazu verwendet werden, um angebliche „Engel“ und „Geist-Führer“ zu kontaktieren. Im Wesentlichen sind sie wie Ouija-Bretter strukturiert. Allerdings für Christen, die ein Ouija-Brett nicht anrühren würden, aber dennoch mit der geistigen Welt in Kontakt kommen wollen, haben die New Ager und die Okkultisten etwas Spezielles entwickelt.

Ein Ouija oder Hexenbrett ist ein flaches Brett, auf dem die Buchstaben des Alphabets, die Zahlen von 0-9, die Wörter „Ja“, „Nein“, „Hallo“ und „Auf Wiedersehen“ abgebildet sind. Dazu gehört ein Stück Holz oder ein Plastikteil, das „Planchette“ genannt wird. Die Vorstellung dabei ist, dass sich eine oder mehrere Personen an einen Tisch setzen und die Planchette berühren, während sie laut Fragen an irgendwelche Geister stellen. Sofern ein Geist zuhört, glaubt man, dass die Planchette sich auf dem Brett bewegen wird, um die Antwort darauf aufzuzeigen.

Das Ouija-Brett wurde am 1. Juli 1890 von dem Geschäftsmann Elijah Bond eingeführt. Ursprünglich als Gesellschaftsspiel erfunden, wurde es von der Spiritistin Pearl Leonore Curran während des Ersten Weltkriegs als Werkzeug des Okkultismus und der Wahrsagerei bekannt gemacht. Man glaubte damals schon, dass man mittels „Sprech-Brettern“ (ähnlich den Ouija-Brettern) leichter mit Toten Kontakt aufnehmen könnte.

Engel-Bretter, manchmal auch „Geist-Bretter“ genannt, sind im Grunde genau dasselbe wie Ouija-Bretter. Der einzige Unterschied sind die christliche Terminologie - dass man sie „Engel-Bretter“ nennt - und die Gestaltung, wobei zusätzlich Engel und Wolken in sanften Pastellfarben auf den Brettern abgebildet sind. Die Menschen ziehen Engel-Bretter im Allgemeinen vor, damit man ihnen nicht nachsagen kann, sie würden Ouija-Bretter verwenden.

Auf der internationalen Amazon-Seite steht dazu folgender Werbetext:

„Frage:

Kann man mit Engeln sprechen?“

Antwort:

Ja, wenn man sich ein Sinnesbrett anschafft. Stellen Sie sicher, dass Sie Schutz vom Erzengel Michael und anderen Engeln Ihrer Wahl bekommen. Legen Sie sich NIEMALS ein Ouija-Brett zu! Denn sonst würden Sie sich wundern, wem Sie da Ihr Leben öffnen. Beten Sie vor jedem Schutz, wenn Sie das Sinnesbrett benutzen.“

Im deutschsprachigen Raum wird es bei Amazon unter dem Namen „Unbekannt-Anne-Stolkes-Sinnesbrett-Mehrfarbig“ mit folgender Produktbeschreibung verkauft:

- „Ouija-Brett von Anne Stokes.
- Mit Planchette und Anleitung.
- Kunstdruck auf einem Holzbrett.
- Offizielles Lizenzprodukt.“

Eine Sache, die mich (Steven Bancarz) im New Age interessierte, war die Vorstellung, dass ich es irgendwie in mein christliches Glaubensleben einbauen könnte. Natürlich kam ich nur auf diesen Gedanken, weil mein Glaube damals noch unfassbar schwach und meine Gott-Erkenntnis gleich Null war. Mit solch einem Brett hätte ich das auf jeden Fall versucht. Ich wusste genug über Okkultismus, um mich von einem Ouija-Brett fernzuhalten. Doch ich wäre naiv und leichtgläubig genug gewesen, ein Engel-Brett zu benutzen, wenn es damals schon existiert hätte. Aber ich kann mir gut vorstellen, dass viele Christen jetzt so denken.

Das Problem dabei ist, dass es einem Dämon oder einem gefallenen Engel völlig egal ist, was für eine Person da Kontakt aufnimmt. Die Anhänger des Okkultismus und des New Age gehen davon aus, dass Geistwesen an gewisse Regeln gebunden wären. Aber das stimmt nicht. Geistwesen können, ähnlich wie Menschen, frei agieren und bis zu einem gewissen Grad auch tun und lassen, was ihnen gefällt. Menschen haben keinerlei Autorität über Geistwesen; die hat nur Jesus Christus oder diejenigen, die für Ihn tätig sind

Ein wahrer Christ hält sich für gewöhnlich von okkulten Praktiken fern. Wir haben da keine leichten Ansprüche gegenüber oder irgendeine Macht über dämonische Wesen, die wir in unser Leben einladen. Ein Engel-Brett ist nichts Anderes als ein Ouija-Brett in christlichem Design. Lass Dich von der christlichen Terminologie nicht in die Irre führen.

Yoga in Kirchen und Gemeinden

In dem Artikel vom 29. August 2005 mit dem Titel „Ausstrecken nach Jesus“ im „Time“-Magazin (<http://content.time.com/time/magazine/article/0,9171,1098937,00.html>) wird

über die schnell wachsende Bewegung berichtet, die danach trachtet, die 5 000 Jahre alte Yoga-Praxis so umzugestalten, dass sie zu christlichen Lehren passt. Darin heißt es:

„Von Phoenix/Arizona bis nach Pittsburgh/Pennsylvania, von Grand Rapids/Michigan bis nach New York City gibt es Hunderte von christlichen Yoga-Klassen. Im Juli wurde eine nationale Vereinigung von christlichem Yoga gegründet, und der Markt wird mit einer Menge von entsprechenden Büchern und Videos überflutet.“

Die christlichen Yoga-Dienste bieten ein Bildungsprogramm an, das folgende Dinge umfasst:

- Lehrplan
- DVD-Trainings-Videos
- Online-Kurse
- Yoga-Ausbilder-Training

Yoga ist in Kirchen und Gemeinden zu einer üblichen Praxis und zu einem regelrechten Geschäft geworden. Im Zusammenhang mit „Yoga“ ist es wichtig, über welche Art von Yoga wir hier sprechen.

Im Raja_Yoga (königlicher Yoga) wird die Entwicklung und Beherrschung von Körper und Geist angestrebt. Unter dem Schirm des Raja Yoga gibt es noch:

- Kundalini-Yoga
- Tantra-Yoga
- Hatha-Yoga

Die ersten beiden Yoga-Arten sind offenkundig dämonischer Art und werden in Kirchen und Gemeinden nicht angeboten, aber Hatha-Yoga schon. Beim Hatha-Yoga geht es darum, den Geist und den Körper durch bestimmte Stellungen, Atemübungen und Fokus-Veränderungen auf die Meditation vorzubereiten, wobei die Gedanken ausgeschaltet werden sollen.

Auf der Webseite

http://www.christiananswersforthenewage.org/Articles_YogaHippies1.htm) (Christliche Antworten auf das New Age) wird aus dem Buch „Yoga for All“ von J.F.C. Fuller die Definition für Hatha-Yoga zitiert. Sie lautet:

„Beim Hatha Yoga wird der Körper für spirituelle Techniken benutzt, um den Praktizierenden darauf vorzubereiten, sich mit dem Absoluten zu vereinigen. Der Körper ist bei diesem Prozess nur ein Werkzeug. Obwohl man durch Yoga fitter und flexibler wird, ist das nicht das Ziel beim Yoga, der Teil eines

komplexen spirituellen Systems ist.

Pranayama (Atemübungen) und Asanas (besondere Stellungen) dienen dazu, die meditativen Zustände herbeizuführen, in denen eine Person mentale Schwankungen überwinden und Verstandesdenken umgehen kann. Hatha Yoga lehrt, wie man den Körper und die Sinne so kontrollieren kann, dass der Yoga-Schüler seinen menschlichen Geist beherrscht (Raja Yoga).

Allmählich wird der Körper und der menschliche Geist mit Atman (Reines oder höchstes universales Selbst) erfüllt und durch den Tod des Körpers, wie er war, ist die Auferstehung des Höheren Selbsts erreicht.“

Zunächst müssen wir verstehen, dass Yoga keine körperliche Praxis mit einer spirituellen Komponente ist, sondern umgekehrt eine spirituelle und religiöse Praxis mit einer körperlichen Komponente. Zu behaupten, beim Yoga würde es nur um Stellungen, Atem- und Dehnübungen gehen, wäre gleichzusetzen, als würde man sagen, dass es bei der Kommunion in der Kirche lediglich um einen kleinen Imbiss oder dass es bei der Taufe nur um eine Haarspülung ginge.

Dr. Subhash R. Tiwari, Professor an der Hindu University von Amerika mit einem Mastergrad in Yoga-Philosophie, erklärt unmissverständlich die theistischen Auswirkungen des Yoga für all jene, die es in einer Kirche oder Gemeinde praktizieren:

„Die schlichte, unabänderliche Tatsache ist, dass Yoga seinen Ursprung in der vedischen oder hinduistischen Kultur hat. Seine Techniken wurden angeblich vom Hinduismus nicht angenommen, obgleich es dort herkommt. Die Anstrengung, Yoga vom Hinduismus getrennt zu betrachten, muss allerdings infrage gestellt werden, weil dies gegen die beiden fundamentalen Prinzipien verstoßen würde, die im Yoga Voraussetzung sind:

1. Die Yamas – Die Verhaltensregeln der Selbstkontrolle
2. Die Niyamas – Die Heiligungsregeln für Körper und Geist

Diese ethischen Grundsätze und religiösen Praktiken sind die ersten beiden der acht Glieder des Ashtanga_(Vinyasa)_Yoga-Systems, bestehend aus:

- Yama
- Niyama
- Asana (Stellungen)
- Pranayama (Atemkontrolle)
- Pratyahara (Disziplinierung der Sinne)
- Dharana (Konzentration)
- Dhyana (Meditation)

- Samadhi (Kontemplation/Selbstwahrnehmung)

Die Bemühungen, Yoga von seinem spirituellen Mittelpunkt zu trennen, würde am Ziel des Yoga vorbeiführen. Yoga wurde von Sehern der Vedischen_Religion als ein Instrument vorgesehen, mit dem man das Absolute, die ultimative Realität, auch Brahman-Realität oder Gott erfassen kann.“

Selbst das Wörterbuch „Merriam-Webster Dictionary“ definiert Yoga als „eine hinduistisch-theistische Philosophie, welche die Unterdrückung aller körperlichen Aktivitäten und des menschlichen Geistes lehrt. Yoga bezweckt, dass das Selbst des Menschen die einzelnen Unterschiede realisiert und Befreiung davon erlangt.“

Das Ziel aller Yoga-Arten ist Moksha, ein Zustand der Vereinigung mit dem Geist von Brahman, dem universalen höheren Selbst. Gemäß dieser Philosophie ist das menschliche Selbst von Gott untrennbar, wobei Gott als unpersönliche Substanz der Realität betrachtet wird. Moksha ist demnach nichts Anderes als Pantheismus, wobei der Mensch realisieren soll, dass er ins Paripurna-Brahmanubhava eintritt, in die Vereinigung mit Brahman.

Beim Yoga geht es nicht darum,

- Glücklicher
- Liebevoller
- Nachdenklicher
- Ausgeglicener

zu werden. Während diese Dinge die Folge der Yoga-Praxis sein können, geht es in erster Linie um die Selbst-Transzendenz und Vereinigung mit Brahman und darum zu erkennen, dass das persönliche „Selbst“ eine Illusion ist. Die Vereinigung mit dem Höheren Selbst (Brahman) ist das eigentliche Ziel des Yoga, wobei das Denken völlig ausgeschaltet wird. In der hinduistischen Philosophie beschreibt Samadhi einen meditativen Bewusstseinszustand, der als Resultat der Dhyana-Versenkung erreicht wird. Dhyana lässt sich als ein Erfahrungsakt der reinen Beobachtung beschreiben, bei der das menschliche Ego und seine Gedanken keine Rolle mehr spielen; der Zustand der Zeitlosigkeit und der kosmischen Verbundenheit wird erfahrbar. Eigentlich soll die Meditation nicht auf ein Objekt bezogen sein.

Wenn eine Person den Samadhi-Zustand erreicht hat, kann sie zwischen Illusion (*maya* oder Bewusstlosigkeit) und Realität (die Wahrheit über Atman, das Selbst) unterscheiden, und das Loslösen vom Denken ist das Sprungbrett zu *moksha*. Samadhi ist der letzte Zustand, bevor *moksha*

erreicht wird, die Vereinigung mit Gott.

Der hinduistische Yoga-Lehrer K._Pattabhi_Jois beschreibt Yoga wie folgt:

„Die Essenz von Yoga ist das Einssein mit Gott zu erreichen. Aber Yoga als körperliche Ertüchtigung zu praktizieren ist nicht gut und führt zu nichts Anderem als zu Schweißausbrüchen und beschleunigtem oder erschwertem Atmen, was nichts bringt. Der spirituelle Aspekt, der über das Körperliche hinausgeht, ist der eigentliche Zweck des Yoga. Wenn das Nervensystem gereinigt, wenn der menschliche Geist im Atman (dem Selbst) ruht, dann kann man die wahre Größe des Yoga erfahren.“

Auf der Webseite www.swamij.com/traditional-yoga.htm wird Yoga folgendermaßen definiert:

„Das Wort 'Yoga' bedeutet 'Vereinigung' im Hinblick auf das Einssein zwischen dem individuellen Selbst und dem Universalen Selbst oder zwischen dem individuellen Bewusstsein und dem Universalen Bewusstsein. Von daher ist mit Yoga sowohl ein bestimmter Bewusstseinszustand gemeint als auch eine Methode, die dabei hilft, das Ziel oder den Zustand des Einsseins mit dem Göttlichen zu erreichen.“

Wir sind nicht Gott, sondern von Gott gemachte Menschen und sind in Sünde gefallen. In dem berühmten Sanskrit-Gedicht Vivekachudamani heißt es allerdings: „Du bist es, Gott selbst; meditiere das in deinem Inneren.“ Im Garten Eden sagte Satan zu Eva:

1.Mose Kapitel 3, Verse 4-5

4 Da erwiderte die Schlange dem Weibe: »Ihr werdet sicherlich nicht sterben; 5 sondern Gott weiß wohl, dass, sobald ihr davon esst, euch die Augen aufgehen werden und ihr wie Gott selbst sein werdet, indem ihr erkennt, was gut und was böse ist.«

Yoga ist Hinduismus per definitionem, und der Hinduismus ist eine Wiederholung von Satans erster Lüge. Sehr beunruhigend ist auch, dass einige Yoga-Stellungen nach hinduistischen Göttern benannt sind. Im Hinblick auf die hinduistisch-theistischen Ziele, die mit dem Yoga verfolgt werden, werden mit einigen Yoga-Stellungen die Eigenschaften von falschen Göttern herangezogen und geehrt. Der bekannte Yoga-Guru B._K._S._Iyengar sagte: „Einige Yoga-Stellungen sind auch nach Göttern des hinduistischen Pantheon benannt, und einige rufen die Avatare oder die Inkarnation der göttlichen Kraft wieder herbei.“

- Virabhadra
- Vasistha

- Vishvamitra
- Vasistha
- Vishvamitra
- Astavakra
- Hanuman

und andere Stellungen sind dazu da, um den menschlichen Geist und den Körper in Harmonie zu bringen in der Hoffnung, die Eigenschaften der Hindu-Götter und Göttinnen (oder andere Geistwesen oder menschliche Weisen) zu verkörpern. Der Zweck dieser Yoga-Stellungen ist es, sich deren Eigenschaften anzueignen, sie als göttliche Wesen zu verehren und von deren Essenz absorbiert zu werden.

Einige Dehn-Stellungen, wie zum Beispiel

- Surya Namaskar (Sonnengruß)
- Chandra Namaskar (Mondgruß)

sind dazu gedacht, die Himmelskörper anzubeten. Yoga ist reiner Hinduismus und dient nicht als Körperertüchtigung.

Es gibt sogar Stellungen, bei denen das menschliche Bewusstsein zum „Gott-Bewusstsein“ verändert werden soll und wodurch bestimmte Objekte und Wesen verehrt werden.

Apostelgeschichte Kapitel 15, Vers 29

28 Es ist nämlich des Heiligen Geistes und unser Beschluss, euch keine weitere Last aufzubürden als folgende Stücke, die unerlässlich sind: 29 Dass ihr euch vom Götzenopferfleisch, vom Blutgenuss, vom Fleisch erstickter Tiere und von Unzucht fernhaltet. Wenn ihr euch davor bewahrt, werdet ihr euch gut dabei stehen. Gehabt euch wohl!

Hier wird uns ausdrücklich gesagt, dass wir, wahre Christen, uns von allem fernhalten sollen, was mit Götzen zu tun hat. Dazu gehören auch Yoga-Stellungen, die nach heidnischen Göttern benannt sind. Die Bibel lehrt uns in:

Römerbrief Kapitel 12, Verse 1-2

1 So ermahne ich euch nun, liebe Brüder, durch (den Hinweis auf) die Barmherzigkeit Gottes: Bringt eure Leiber als ein lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer dar: (Das sei) euer vernünftiger Gottesdienst! 2 Gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise dieser Weltzeit, sondern wandelt euch um durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr ein sicheres Urteil darüber gewinnt, welches der Wille Gottes sei, nämlich das Gute und (Gott) Wohlgefällige und Vollkommene.

Yoga macht aus Gott einen Götzen, wobei Er auf eine unpersönliche Kraft reduziert wird und dabei eine Praxis aufgebaut wird, um den Menschen durch bestimmte Yoga-Stellungen mit dieser Kraft zu vereinigen und um sie zu anderen Göttern zu führen. Yoga ist purer Götzendienst und ein Mittel, um weiteren Götzendienst zu treiben mit dem ultimativen Ziel, dass der Mensch sich einbildet, sein eigener Gott zu sein.

Man kann sich leicht vorstellen, dass wenn man falschen Göttern huldigt und eine selbst-verherrlichende hinduistische Praxis durchführt, dadurch ein Portal dafür öffnet, dass man von Dämonen unterdrückt wird. Wenn man in irgendeiner Weise in Berührung mit der Kraft und Präsenz von Dämonen gekommen ist, kann man übernatürliche Fähigkeiten erlangen.

Siddhi bezeichnen im Buddhismus und Hinduismus besondere übernatürliche Kräfte und Fähigkeiten, die man gemäß der Überlieferung durch spirituelle Praxis erlangt. Dies gilt auch für Yoga und Meditation. Zu den erst- und zweitrangigen Siddhi gehören unter Anderem:

- *Istva* – Die absolute Herrschaft über alles
- *Prapti* – Jederzeit überall hin zu kommen, wohin man will
- *Manojavah* – Mit dem Körper dahin zu gelangen, wohin der menschliche Geist es will
- *Kamarupam* – Sich in jede Gestalt, die man annehmen will, verwandeln
- *Parakaya Pravesanam* – Verlassen des Körpers und in Körper von Anderen hineingehen
- *Svachanda Mrtyuh* – Nach Belieben sterben
- *Devanam saha krida anudarsanam* – Sehen und daran teilhaben, was die Götter in den übernatürlichen Welten tun

Die grundsätzliche Yogi-Philosophie vergleicht die Praxis des Yoga mit der Aneignung von übernatürlichen Kräften, welche die Bibel den Mächten und Gewalten zuschreibt in:

Epheserbrief Kapitel 6, Vers 12

Denn wir haben nicht mit Wesen (Gegnern) von Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den (überirdischen) Mächten, mit den (teuflischen) Gewalten, mit den Beherrschern dieser Welt der Finsternis, mit den bösen Geisterwesen in der Himmelswelt.

Andere Siddhi sind schlichtweg unmöglich, wie zum Beispiel die Fähigkeit in vergangene oder in zukünftige Leben hineinzuschauen. Denn die Bibel sagt uns ausdrücklich:

Hebräerbrief Kapitel 9, Vers 27

Und so gewiss es den Menschen bevorsteht (bestimmt ist), einmal zu sterben, danach aber das Gericht.

Wenn beim Yoga Visionen von vergangene Leben aufkommen, dann gibt es dafür nur zwei Quellen, woher sie kommen können. Entweder hat die Person da Halluzinationen und muss psychologisch diagnostiziert werden oder die Person wird übernatürlich beeinflusst, so dass sie Dinge sieht, die nicht real sind.

Beweise dafür, dass Menschen durch die Yoga-Praxis auf übernatürliche Weise beeinflusst werden können, liefert das so genannte „Kundalini-Syndrom“.

Unter dem Kundalini-Syndrom ist ein Zustand zu verstehen, den einige Yoga-Praktizierende aufgrund von Dehnungs- und Atem-Techniken erfahren. Von der Kundalini-Schlange wird geglaubt, dass es sich dabei um eine Energie-Spirale handeln würde, die sich durch die sieben Chakren (oder Energie-Systemen) des Körpers ihren Weg vom Ende der Wirbelsäule nach oben bahnen würde, was angeblich zur spirituellen und seelischen Transformation führt.

Wenn diese aufgerollte Schlangenenergie alle Energie-Systeme des Körpers vollständig geöffnet hat, schafft sie einen freien Fluss von kosmischer Energie, was bedeutet, dass die betroffene Person ein „Kundalini-Erwachen“ erfährt, wobei sie in einen erweiterten Bewusstseinszustand eintritt.

Das Kundalini-Erwachen geht allerdings mit gewissen Nebenwirkungen einher. Als Begleiterscheinung der aufsteigenden Kundalini werden körperliche Auswirkungen beschrieben, die durch den heftigen Energiefluss verursacht werden. Zu ihnen gehören:

- Hitzewallungen, d.h. ein Gefühl anflutender Wärme
- Kälteschübe
- Zuckungen (unwillkürliches Schütteln
- Zittern
- Plötzliche Nickbewegungen des Kopfes)
- Chronische und zeitweilige Schmerzen im ganzen Körper, die sich diagnostisch schwer erfassen lassen
- Stechen (wie ein Biss) im großen Zeh oder am ganzen Leib
- Taubheitsgefühl der Hände und Füße
- Schwankungen des Sexualtriebs
- Plötzliche Lautäußerungen (Lachen, Weinen)
- Ekstatische Glückseligkeit

- Innere Bilder und Visionen
- Depressionen
- Schlafstörungen
- Identitätsstörungen

In einer Yoga-Zeitschrift wird sogar bestätigt, dass neue psychische Krankheiten bei einigen Menschen aufgetreten sind, die bestimmte Yoga-Kurse besucht haben, was die Psychiater dazu veranlasst hat, Bedenken zu haben, ihren Patienten Yoga zu empfehlen.

Weitere Symptome sind:

- Druck auf den Kopf
- Ganzkörperliche sexuelle Stimulation
- Schmerzen im Rücken und im Nacken
- Seltsame Gefühle im Kopf

Siehe dazu auch folgenden Bericht: <https://www.netzwerk-esoterik-ausstieg.de/infos/gebiete-der-esoterik/kundalini-yoga/>

Das alles scheint die Vorstellung zu bestätigen, dass dämonische Mächte in diese Menschen eingetreten sind und geistige und körperliche Störungen herbeiführen. Und das alles nur durch „Dehnungs- und Atemübungen“, die wir besser als das Praktizieren von Hinduismus verstehen sollten.

Wenn Du Deinen Körper als Werkzeug für andere Religionssysteme zur Verfügung stellst, dann stimmst Du damit der Beeinflussung des dämonischen Reiches zu, was auch immer über diesem System herrscht. Wenn Du einen Schritt über den Zaun machst, hinter dem sich ein bissiger Hund befindet, könntest Du von ihm gebissen werden.

Die Siddhi und das Kundalini-Syndrom bezeugen die dämonische Präsenz in der Yoga-Praxis. Von geistlichen Konsequenzen kann man ausgehen, wenn zu den Yoga-Übungen Folgendes gehört:

- Das Verbrennen von Weihrauch. Das wird üblicherweise getan, um Göttern zu opfern.
- Sprechgesänge und Gebete, wobei manchmal die Namen der Götter und Göttinnen angerufen werden
- Meditationen
- Schreine oder Altäre
- Musik, die dazu führen soll, dass sich die Hirnstromwellen so verändern, dass es zu einer Bewusstseinsveränderung kommt

Das bedeutet, dass Menschen, die Yoga in Kirchen und Gemeinden praktizieren, ihre Dehnübungen für gewöhnlich nicht mit den oben genannten Dingen kombinieren. Sie betrachten Yoga lediglich als Mittel, um sich körperlich besser zu fühlen. Doch selbst wenn eine Person im normalen Rahmen Yoga praktiziert, sollte sie gründlich darüber nachdenken, was sie da tut. Denn Yoga ist methodischer Hinduismus, wobei

- Die Absicht verfolgt wird, Menschen dazu zu bringen, sich selbst zu vergöttlichen
- Übungen nach Göttern und Göttinnen benannt sind, mit deren Eigenschaften oder Essenz die Praktizierenden eins werden sollen
- Siddhi und das Kundalini-Syndrom als Nebeneffekte vom Yoga bekannt sind
- Dies die direkteste Parallele zur ersten Lüge Satans im Garten Eden im Vergleich zu jeder anderen Praxis in der Menschheitsgeschichte ist

Es wird dabei nicht nur dieselbe Lüge übermittelt, sondern es scheint beim Yoga auch einen Transfer von dämonischen Kräften und Einflüssen zu geben, was sich beim Praktizierenden durch paranormale Fähigkeiten und psychische Störungen zeigt.

Wenn wir berücksichtigen, dass wissenschaftliche Studien ergeben haben, dass normale Dehnungsübungen genauso effektiv sind, um Rückenbeschwerden zu behandeln und die Gesundheit zu fördern wie Yoga, tun wir besser daran, uns an die Bibel zu halten und das Böse zu meiden.

Es hat in der frühen Kirchengeschichte keinen einzigen Präzedenzfall von einer christianisierten Version des Hinduismus in der Gemeinde von Jesus Christus gegeben. Darüber hinaus gibt es keine Rechtfertigung in der Heiligen Schrift, dass wir, die wahren Christen, daran etwas ändern sollen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

